XVI. Kapitel.

Ankunft im warmen Polarlande.

Da der Aufenthalt hier nicht lange währen sollte, denn man schrieb schon den 28. August, so wurde beschlossen, die Flora des Landes dem Herbarium einzuverleiben, das wichtigste der Tierwelt zu sammeln und zu beschreiben und die Bucht genauer zu vermessen.

Als sie die Graskaupe in der Nähe des Teiches untersuchten, fanden sie die vierte erlegte Gazelle von großen roten Ameisen fast vollständig skelettiert. Das war ein Fund! Sie ließen den Kadaver noch eine zeitlang liegen, um ein reines Skelett zu erhalten; dann nahmen sie den Schädel, der eine eigentümliche Zahnbildung zeigte, nebst einigen Hals- und Rückenwirbeln und einem Vorder- und Hinterlauf mit, um ihr Naturalienkabinett damit zu bereichern. Eine kleinere Eidechse von derselben Gattung wurde in Spiritus gesetzt, desgleichen alle Insektenarten, die zu finden waren.

Von den Wölfen wurden zwei Köpfe mitgenommen, die bei Gelegenheit noch skelettiert werden sollten.

Von allen Grasarten und Farren wurden Exemplare getrocknet, in die Herbarien geheftet und mit Etiketten versehen. Von den Felsblöcken wurden Stücke zur späteren Bestimmung abgeschlagen und am Teiche viele Muscheln und Schneckenhäuser gesammelt, die dort in riesiger Menge vorhanden waren.

Alles Gesammelte wurde so gut als möglich in den beschränkten Raum, der ihnen dazu in ihren Booten zur Verfügung stand, verpackt und am 1. September segelten sie mit ihrer Bootflottille im Schlepptau in der Nähe der Küste, die sich von hier nach Nord-West wendete, aus der „Eidechsenbucht", wie sie getauft worden war.

Das Wetter war schön und ein leichter Wind blähte das Segel, welches das erste Boot schmückte.

Hans schwamm im Wasser öfters nebenher, denn er fühlte sich nicht so recht wohl in dem warmen Klima. Er machte

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325